

Es ist der Monde schönster

T. und M.: aus "Marienlieder von einem elsässischen Priester", Colmar 1891

Es ist der Mon-de schön-ster, es ist der Mo-nat Mai, Ma-
ri-a, der ge-lieb-ten, laßt sin-gen al-les neu. 1. Mit
schö-nen Blu-men zie-ren laßt uns das Hei-lig-tum, der
Mut-ter laßt uns brin-gen die Her-zen um und um.

2. Es ist der Monde schönster, es ist der Monat Mai,
Maria, der geliebten, laßt singen alles neu.
Des neuen grünen Mondes wie herrlich ist die Zier!
Maria glänzt noch schöner als alles Schöne hier.
3. Es ist der Monde schönster,...
Der Stern mit seinem Lichte, der weithin leuchtet hell,
ist lange nicht so feurig als dieser Klarheitsquell.
4. Die lichte Morgenröte erfreuet jeden Blick;
doch ist der Strahl wie dunkel und steht vor ihr zurück.
5. Im stillen fernen Tale, da blüht die Lilie weiß,
doch vor Marias Glanze verliert sie ihren Preis.
6. O kleines, stilles Veilchen, dein sanftes Dunkelblau
ist von Marias Demut ein Bild, nur matt und lau.
7. Die Rose, erst eröffnet beim warmen Sonnenstrahl,
zeigt uns Marias Liebe im hohen Himmelssaal.
8. O Jungfrau, komm du selber, zu säen uns in's Herz
die Tugenden, die hehren, und führ' uns himmelwärts.
9. In unserm Vaterlande, o möchten wir einst dich,
Maria, unsre Mutter, besingen ewiglich!